

ABSTRACT

Jan Vogelij

Urban and Regional Planning Consultant, Niederlande,
Dipl.-Stadtplaner (1971, TU Delft)

... GEDANKEN ZUR STADT

Standpunkt der Stadtentwicklung

1. Spannung

Die dem Erhalt und dem Schutz des Erbes innewohnende Spannung ist eine Folge unterschiedlicher Perspektiven: Stadtentwicklung kann als Bedrohung für das existierende Erbe wahrgenommen werden: sie schafft Verunsicherung.

Bedingungsloser Schutz des Erbes kann als Bedrohung für notwendige Entwicklungen betrachtet werden: er schafft Hindernisse.

Da beide ihre eigene Daseinsberechtigung haben, macht es die zwischen ihnen bestehende Spannung erforderlich, durch kreative Zusammenarbeit ein Gleichgewicht zu schaffen.

2. Sicht der Planer

Stadtplanung ist ein kontinuierlicher, nie endender Transformationsprozess. Transformationsprozesse übertragen die Vergangenheit, so wie sie bei uns in der aktuellen Situation ankommt, in neue Situationen.

Über längere Zeiträume entwickeln sich Werte in der Gesellschaft: was einst als Element globalisierender Kräfte abgelehnt wurde (Eisenbahn, Windmühlen), kann später als Erbe geschätzt werden. Denkmalschutz stellt Unantastbarkeit in den Vordergrund, wohingegen Planung sich mit der Frage befasst „Was kann ein bestehendes Kunstwerk für die Zukunft bedeuten?“

Im Kontext des Wettbewerbs der Städte wird das bestehende Erbe zunehmend als Vorteil betrachtet.

Planer erkennen an, dass das „kulturelle Kapital“ einer Stadt Wettbewerbsvorteile verschafft, wenn es darum geht, den zukünftigen Wohlstand ihrer Einwohner zu sichern.

3. Moderne Entwicklungsstrategien

Die Leipzig-Charta von 2007 befindet sich in einem Prozess der intensiven Weiterentwicklung im Rahmen einer zwischenstaatlichen Zusammenarbeit der Minister (Gruppe für Stadtentwicklung und Nationalen Kontaktstellen für den territorialen Zusammenhalt).

Integrierte Planungsansätze werden auf allen räumlichen Ebenen gefördert. Methoden und Verfahren werden definiert, um integrierte Ansätze auch auf städtischer Ebene zu fördern. Der EU-Begriff des territorialen Zusammenhalts betrachtet das „kulturelle Kapital“ von Städten (den Entwicklungsmotoren) als einen äußerst wichtigen Aktivposten für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Erklärung von Toledo zur Stadterneuerung steht in direkter Nachfolge zur Leipzig-Charta.

ABSTRACT

Jan Vogelij

Urban and Regional Planning Consultant, the Netherlands,
Dipl. Town planner 1971 TU Delft

... IDEAS ON THE ISSUE OF CITIES

Viewpoint of urban planning

1. Tension

The inherent tension between heritage preservation and protection is a consequence of differing perspectives: Urban development can be perceived as a threat for existing heritage: it creates uncertainties.

Unconditional protection of heritage can be seen as a threat to necessary developments: it creates barriers.

Being both in its own rights, this inherent tension poses a need for a balance to be found by creative cooperation.

2. Planners view

Urban planning is a continuous transformation process, with no end. Transformation processes consist of translating the past as it comes to us in the actual situation, into new situations.

During longer periods values in society develop: what was once rejected as a part of globalizing forces (railways, windmills) can later be appreciated as heritage. Protection can be seen as: “do not touch”, whereas planning addresses the question: “what can an existing artefact mean for the future?”

In the context of competing cities, the existing heritage is increasingly seen as assets.

Planners acknowledge that the “cultural capital” of a city offers competitive advantages for the future prosperity of its population.

3. Modern development policies

The Leipzig Charter of 2007 is in a quite intensive process of elaboration in the intergovernmental ministerial cooperation (UDG and NTCCP)

Integrated planning approaches are promoted on all spatial levels. Methods and procedures are specified in order to facilitate integrated approaches also on the urban level. The EU concept of Territorial Cohesion considers the “cultural capital” of cities (the motors of development) as extremely important assets for economic development. The Toledo Declaration on urban regeneration is a direct follow-up of the Leipzig Charter.